

Galerie Arte F



Bob Tyson: «Racetrack Playa»,
1992, 20 x 25 cm, 2800 Franken.

Eine intensive Aufmerksamkeit für scheinbar Nebensächliches, Alltägliches und Unspektakuläres prägt die fotografische Arbeit Bob Tysons. Er sieht Dinge, die wir kaum beachtet hätten: Die Geröllhalde am Rande einer Strasse inmitten einer kargen Landschaft bekommt plötzlich Tiefe und Bedeutung, ein Lattenzaun mit dem verwitterten Schild «Beware» entwickelt, mitten im Niemandsland, eine poetische Kraft. Bob Tyson (geb. 1945 in den USA) studierte zunächst Geologie in Stanford; 1986 erwarb er dort auch den Master in Fotografie. Es ist eine Art archäologischer Blick auf die Welt, der Tysons Fotografien auszeichnet. Dazu trägt auch die Technik bei. Er verwendet eine 8-by-10-inches-Kamera und macht selber Handabzüge mit einer Platin-Paladium-Mischung auf einem stark faserhaltigen, äusserst feinen Papier. Das verstärkt die fast immaterielle, zeitlose Qualität seiner Fotos. Indem er das Flüchtige, Verlorene und Beiläufige festhält, macht er es uns zugänglich und «rettet» es für die Ewigkeit (Splügenstr. 11, Zürich; bis 7.11.2009).

Preis des Fotos: 2800 Franken.